



Fado erstmals in Suhl – die Musiker Jan Dijker und Oliver Jaeger versetzten das Publikum in Melancholie – für viele ein wunderschöner Abend. Foto: frankphoto.de

Die Ausweitung der Provinzschrei-Zone

Fado-Klänge setzten den Schlussakkord unter den Provinzschrei. Zwischen Dada-Abend und portugiesischer Lebensart wurde vornehmlich wieder auf Literatur gesetzt. Diesmal sogar außerhalb von Suhl.

Von Lilian Klement

Suhl – Der 11. Provinzschrei ist fast schon Geschichte, sieht man einmal von den beiden noch folgenden Veranstaltungen – die Auswertung des Literaturwettbewerbes am 25. Oktober und die Lesung mit Robert Stadlober am 29. Oktober – ab. Der veranstaltende Verein Provinzkultur e.V. ist in jeder Hinsicht zufrieden. Dessen Vorsitzende Claudia Neukirchner kann auf rund 2300 aufgeschlossene Besucher verweisen, alle Veranstaltungen sei ohne Pannen abgelaufen, viele Freunde und Bekannte hätten wieder mit angepackt, und kein Künstler, kein Gesprächspartner habe absagen müs-

sen. Einer, Ralph Giordano, habe sogar seine Wiederkehr angedroht, wie er im Gästebuch des Provinzschrei schreibt. Er sei zum ersten Mal in Suhl gewesen und „extrem begeistert vom Publikum“, kann man dort nachlesen, berichtet sie. Das Publikum war aber auch von Giordano begeistert. Von seiner Lebensleistung, seinem streitbaren, kritischen Geist, von seiner menschlichen Haltung. Vieles davon findet sich in seinem jüngsten Tagebuch-Werk wieder, in dem er genau Jahr seines Lebens – vom 20. März 2009 bis zum 20. März 2010 – beschreibt. Die große Zuhörerschar zollte dafür ihre Hochachtung. Giordano war zweifellos der wichtigste Gast beim 11. Provinzschrei, der erstmals über die Grenzen von Suhl und erstmals mehr, als nur ein langes Wochenende stattfand. Das ist von den Machern gewollt, wenngleich Suhl das Zentrum des Thüringer Kunst- und Literatursommers bleiben wird. Aber es soll sich zu einem größeren Festival mit einer weiteren Ausstrahlung entwickeln, erklärt Claudia Neukirchner. Das dürfte nicht zuletzt dem Umstand

geschuldet sein, immer wieder auch Fördermittel vom Freistaat dafür zu erhalten können. Denn als rein lokales Ereignis wird das auf Dauer schwierig. Immerhin war es damit 2011 möglich, eine einjährige Halbtagsstelle zu finanzieren, die Hendrik Neukirchner, der zweite Provinzschrei-Aktivist, für die Vorbereitung gut gebrauchen konnte. Denn es ist schon längst eine Arbeit, die nicht nebenbei zu erledigen ist. **Autohaus bleibt Partner** Zu den neuen Orten gehörten Hildburghausen – dort wurde zu einer Hörbuchaufführung und zu einer Lesung mit Landolf Scherzer eingeladen – und Schmalkalden. Der portugiesische Abend, der am Sonntag im Hotel Thüringen den stimmungsvollen Schlussakkord setzte, wurde zudem kurz zuvor auf der Wilhelmshausburg veranstaltet. Den Versuch, erstmals außerhalb von Suhl Provinzschrei-Offerten angeboten zu haben, sehen die Neukirchners positiv, wenngleich mit Augenmaß. Dass dieses mal offenbar nichts Passendes für junge Leute im Angebot war – lediglich die Performance

der Gruppe „Kunstlicht“ – gehört mit in die Bilanz dieses traditionsreichen, bei den Suhlern geschätzten Festivals. In den früheren Jahren hatten die Veranstalter einen stärkeren Blick darauf. „Wir werden darüber nachdenken und schauen, was möglich ist“, so Claudia Neukirchner. Möglich ist auf alle Fälle auch im kommenden Jahr wieder der Standort Autohaus Ehrhardt, dessen Chef will vorläufig Partner bleiben, betont die Vereinsvorsitzende von Provinzkultur e.V. Nachdenken sollten die engagierten Macher allerdings auch, ob nicht eine differenziertere, angemessenere Preisgestaltung denkbar wäre. Wenn eine Auftaktveranstaltung mit dem Schauspieler Michael Gerlinger und dem Gitarristen Stefan Groß für ganze drei Euro zu haben ist, dann stimmt etwas nicht, selbst wenn der Dada-Abend in den Freitagssalon der Volkshochschule eingeordnet war. Drei Euro sind sicher für jene Veranstaltungen gerechtfertigt, wenn ein Sternwartenchef etwas vorträgt oder ein Amateurchor singt. Aber doch nicht, wenn man ernst zu nehmende Künstler verpflichtet.

Prattica di musica aus Suhl beim Guldernen Herbst

Suhl – Das Suhler Ensemble Prattica di musica gibt auch in diesem Jahr wieder ein Konzert anlässlich des Thüringer Festivals Alter Musik. Am kommenden Sonntag sind die Künstler um den Musiker Hans Viegweg in Kühndorf zu Gast und präsentieren dort ihr Programm „Passacaglia, Chaconne, La Folia – Variationen barocker Tanzlust“. Den tänzerischen Part übernimmt Christina van Roit. Sie stellt – passend zur Musik – Choreografien vor, die auf historischen Vorbildern beruhen. Das gleiche Konzert wurde unlängst mit großem Erfolg im Suhler Oberrathausaal präsentiert, wo sich seit etlichen Jahren eine Matinee-Reihe auf historischen Instrumenten etablierte. Das unterhaltsame Konzert von Prattica di musica widmet sich Werken des 17. und 18. Jahrhunderts. Sie stammen aus der Feder von Marini, Mayer, Purcell, Vivaldi, Blow und Corelli. Dargestellt werden drei verwandte Variationsprinzipien, die sich ausgehend von der iberischen Halbinsel in den verschiedensten Spielarten über Europa verbreiteten und die Instrumentalmusik des 17. und 18. Jahrhunderts maßgeblich mitbestimmten. ■ 2. Oktober, 18 Uhr Johannerburg Kühndorf, Eintritt 12 bzw. 8 Euro

Die Schleusingerin Gudrun Sittig hat sich einen Traum erfüllt. Sie hat eine Geschichte für Kinder geschrieben und selbst illustriert. Seit kurzem kann man ihr Büchlein „Die Kräuterhexe“ kaufen.

Von Christel Kühner

Schleusingen – Sie habe schon immer gern gelesen, geschrieben und gezeichnet, sagt Gudrun Sittig. „Schon als Kind habe ich oft gemeinsam mit meinem Bruder am Tisch gesessen, und dann waren wir beide in der einen oder anderen Weise kreativ“, erzählt die Schleusingerin. Ein wenig sei diese Art von Beschäftigung auch aus der Not heraus geboren worden, denn der Bruder habe an Muskelschwund gelitten. Als Gudrun Sittig dann vor einigen Jahren in die Arbeitslosigkeit rutschte, hat sie einstige Hobbys wieder aufleben lassen. Nachdem sie es schon mal mit Songtexten versucht hatte, ist sie sehr entschlossen daran gegangen, einen lange gehegten Traum in die Tat umzusetzen. Sie hat angefangen, ein Buch zu schreiben.

Dass es ein Kinderbuch werden sollte, war schnell klar. Immerhin hat sie zwei Töchter und bislang ein Enkelkind und Erfahrung damit, was bei den Jüngsten gut ankommt. „Ich liebe Märchen und ich bin ein Mittelalterfan“, gibt die Autorin preis. Außerdem liebe sie ihr Schleusingen und ganz besonders die Bertoldsburg. „Wenn ich weg war von Schleusingen und wieder nach Hause komme, die Burg mich schon von weitem grüßt, dann bin ich glücklich“, verrät sie. **Mehrere Verlage gefragt** Die Burg kommt deshalb vor in ihrem Buch – sogar mehrfach, als wunderschöne bunte Zeichnung. Sie steht für das Schloss im Morgenland, in dem einst ein König und eine Königin mit ihrer kleinen



Gudrun Sittig mit ihrem Erstling Die Kräuterhexe“. Foto: Archiv/frankphoto.de

Tochter Leila lebten. Doch die Königin stirbt, und das kleine Mädchen bekommt eine böse Stiefmutter. Die will Leila loswerden und lässt sie allein im tiefen Wald zurück. Und wie es im Märchen so zugeht: Das Mädchen wird gerettet. Es trifft auf eine Kräuterhexe, lernt viel von ihr und kehrt schließlich zu seinem Vater ins Schloss zurück. Der nimmt sein Kind dankbar und lie-

Benefizkonzert der Musikschule für Probenraum

Suhl – Ermutigt durch die umfassende akustische Sanierung des Probenraums für die Schlagzeuger möchte die Städtische Musikschule Suhl nun ein neues Vorhaben anschieben: die Renovierung des Ensemble-Probenraums gegenüber von den Schlagzeugern im Keller des Gebäudes. Zu Zeiten der Rimbachschule befand sich damals dort der Speiseraum. Zwar wurde auch hier nach dem Einzug der Musikschule Hand angelegt, doch beschränkte sich das hauptsächlich auf Fassadenkosmetik, sprich Malerarbeiten und neuen Fußbodenbelag. Mehr konnte aus Mangel an Geld nicht investiert werden, um vernünftige Bedingungen zum Musizieren zu schaffen. Selbst heute noch, nach so vielen Jahren, hat man beim Betreten des Raumes das Gefühl, dass es dort immer noch nach Küche, nach Mittagessen

riecht. Selbst die Belüftung, so die Leiterin der Einrichtung, Viola Bornscheuer, funktioniere nicht richtig. **Grundstock schaffen** Genutzt wird der relativ große Raum für die Proben der Ensembles, vor allem der Streicher, ebenso findet hier der Unterricht fürs Erwachsenemusizieren statt. Gebraucht wird sicher etliches Geld, sind sich Viola Bornscheuer und ihre Kollegen einig, und es mag vielleicht auch ein Weichen dauern, das aufzutreiben. Aber anfangen will man wenigstens, auf Sponsorensuche gehen, Spendengelder einspielen, um damit zunächst einen Grundstock zu schaffen. Dann möchte man schrittweise die Raumsituation verbessern. Dazu gehört unbedingt die Akustik. Jörg Matthes, der hier oft mit seinem Streicherensemble probt, weiß, wie kompliziert es ist, einen Klang hinzubekommen, der sich nach Musik anhört. Vorstellungen hat das Team der Schule schon, was hier ein-

mal möglich sein könnte nach einer umfassenden Sanierung. Neben einer spürbaren Verbesserung des Unterrichts könnten dort dann Klassenverspiele stattfinden, auch Konzerte vor einem etwas kleineren Publikumskreis wären möglich.

Schönes Programm

Mit einem Konzert an diesem Samstagnachmittag in der Aula des Staatlichen Gymnasiums soll der Auftakt für das Vorhaben gegeben werden. Dazu hat die Musikschule mit ihren Schülern und Lehrern ein schönes Programm zusammengestellt. Der erste Teil, so war jüngst zu erfahren, lehnt sich etwas an das beeindruckende Festkonzert zum 55-jährigen Bestehen der Musikschule an. Damals waren auch Orchesterbearbeitungen von verschiedenen bekannten Filmmusiken zu hören, die am Samstag erneut erklingen werden.

Der zweite Teil des Konzertes wird vom Erwachsenenmusikern geprägt sein, aber auch von den Solisten und Ensembles der Musikschule „Alfred Wagner“. Es tritt das Nachwuchsblasorchester auf, zudem ein Projektorchester aus Streichern – vor allem mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern. Unter der bewährten Leitung von Jörg Matthes wird es sich eigens für diesen Anlass zusammenfinden und spielen. Nun hofft man auf natürlich aufrecht viele Zuhörer, die am Samstag die etwa 130 Plätze in der Gymnasiums-Aula füllen werden. Da das Konzert etwa zwei Stunden dauern wird, ist eine Pause vorgesehen, in der auch Getränke bereit stehen. Der Kartenpreis ist mit drei beziehungsweise fünf Euro ziemlich moderat. Man kann sie bis morgen noch in der Musikschule erhalten, und natürlich am Tag des Konzertes. kle

■ 1. Oktober, 16 Uhr, Aula des Staatlichen Gymnasiums

Ein Märchenbuch für Kinder

bevoll auf, und die Kräuterhexe bleibt bei ihnen. Sie gab dem Büchlein auch seinen Namen: „Die Kräuterhexe“. Vor zwei Jahren etwa, da war das Buch schon auf gutem Weg, hat Gudrun Sittig dann einige Verlage herausgesucht und angeschrieben. Der Pro Business Verlag Berlin, der nach eigenem Bekunden neuen Autoren gern eine Chance einräumt, hat ihr geantwortet. Man fände es gut, das Projekt gemeinsam anzugehen, hieß es. **Kindern Werte vermitteln** Die Schleusingerin ließ sich das nicht zweimal sagen. Auch das erforderliche Geld brachte sie auf. Dass sie jetzt stolz ist auf ihr Erstlingswerk, liegt auf der Hand. „Für mich sind zwei Dinge ganz

besonders wichtig“, sagt sie. Erstens sei es für sie ein guter Gedanke, dass der, der schreibt, auch Spuren hinterlässt, über Generationen hinweg. „Da bleibt doch etwas von mir“, ist sie überzeugt. Und zweitens sei es ihr wichtig, Kindern – nicht nur in der eigenen Familie – Werte zu vermitteln. Beispielsweise könnten die Kleinen – das Buch ist für Kinder ab vier Jahren bestimmt – begreifen, dass Liebe sehr viel vermag. Und dass es wichtig ist im Leben, nicht aufzugeben, auch in sehr schwierigen Situationen nicht. Die Existenz des Büchleins allerdings hat sich noch nicht richtig herumgesprochen. Es ist bei der Autorin selbst zu haben, aber inzwischen auch bei der Buchhandlung Rockenstein in Schleusingen. „Das Hennebergische Museum Kloster Veßra hat einige der Bücher in Kommission genommen“, freut sich Gudrun Sittig. Sie sollen den Museumsbesuchern als ein Souvenir der besonderen Art angeboten werden. Weitere Verkaufsmöglichkeiten will sie sich erschließen. Ob es weitere Bücher von Gisela Sittig geben wird? Und wenn ja, welcher Art? Die Schleusingerin lächelt und zuckt mit den Schultern. Wer weiß? ■ Gisela Sittig „Die Kräuterhexe“, Pro Business Verlag Berlin, 9,90 Euro, ISBN 978-3-86805-727-0.